

Studier mal

MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin 01/16



Neue Welten entdecken
Sommerakademie



Alternative
Repair-Café Cappel



Manuela Drubel
Menschen wie du & ich



Abschied & Beginn
Wechsel im Rathaus

Marburger Bilderbogen



Gedenken: Mehr als 200 Menschen erinnern an die Nacht, als die Synagoge brannte. (Foto: Krause)



Engagiert: Ehrenbriefe und das Historische Stadtsiegel für den Einsatz im Stadtteil sowie für Sport und Natur. (Foto: Krause)



Neustart: Relaunch des Internetportals der Universitätsstadt Marburg wird vorgestellt. (Foto: Tina Eppler)



Umzug: Neue Räume für die Kleidervergabe für Flüchtlinge in Gisselberg bieten neue Chancen. (Foto: Krause)



Stadt und Kreis sagten vielen aktiven Menschen mit der Ehrenamts-Card öffentlich Danke für ihr Engagement.



Fair kaufen: Stadtplan zum fairen Handel ist ein Wegweiser durch die Universitätsstadt. (Foto: Schneidewindt)



Willkommen: Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach empfängt Schülerinnen und Schüler aus Moskau. (Foto: Schneidewindt)



Unterstützung: Kinder der Kita Gisselberg überreichen eine Spende für die Flüchtlinge. (Foto: Schneidewindt)



Solidarität: Der französische Botschafter Philipp Etienne trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein. (Foto: Coordes)



Hilfreich: Familienpatinnen bekommen als Anerkennung für ihr großes Engagement Zertifikate. (Foto: Krause)



Festlich: Der traditionsreiche Weihnachtsmarkt an der Elisabethkirche wird eröffnet. (Foto: Röllmann)



Die neue Thorarolle der Jüdischen Gemeinde wird in festlichem Rahmen fertiggestellt. (Foto: Krause)

Gemeinsam

Liebe Marburgerinnen und Marburger,

der Jahreswechsel und der Beginn eines neuen Jahres sind immer auch eine Gelegenheit um innezuhalten, nach vorne zu blicken und Menschen zu treffen, die uns wichtig sind. Ich hoffe, dass Sie alle eine erholsame Zeit haben und Sie viel Schönes erleben.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen. Ausdrücklich verstehe ich mich als Oberbürgermeister aller und für alle hier lebenden Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und Nationalität. Marburg ist eine wunderbar friedvolle, offene und herzliche Stadt.

Umso mehr reizt mich die Aufgabe, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Stadt weiterzuentwickeln. Nehmen Sie mich und die Verwaltung in Anspruch, wenn es beispielsweise darum geht, Sie in der anspruchsvollen Aufgabe ehrenamtlicher Arbeit zu unterstützen. Aber auch für Ideen, Anregungen und Vorschläge finden Sie jederzeit bei mir ein offenes Ohr. Lassen Sie uns an den besten, den vernünftigsten und mit den stärksten Argumenten gestützten Lösungen für die Herausforderungen dieser Stadt arbeiten. Nur gemeinsam werden wir unserer Verantwortung für Marburg und darüber hinaus gerecht werden.



Foto: Kronenberg

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein friedliches, fröhliches und gesundes Jahr 2016!

Ihr

Thomas Spies
Oberbürgermeister

Studier mal Marburg
erscheint 11x im Jahr (Doppelheft im Aug./Sept.)
jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom
**Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit &
Bürger/innen-Kommunikation der Universitäts-
stadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg
Tel. 06421/2011378 (39. Jahrgang)
Redaktion: Sabine Preisler (Redaktionsleiterin)
Ute Schneidewindt (Redaktions-Assistenz)
Michael Arlt (Koordination, Kultur)
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlich-
keitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13
Layout: Michael Boegner
Auflage: 15.500
Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage.
Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim
Presseamt, Tel. 06421/2011346 oder 1378)
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH,
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg,
Tel. 06421/6844-0, Fax 684444,
E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-
Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed
Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Nr. 2/16: Fr. 8.1.2016
Titelbild: Januar-Impressionen
Foto: Georg Kronenberg

Marburg im Januar

Bastler helfen alten Radios	4
Repair-Café in Cappel	
Sommerakademie buchen	6
Wechsel im Rathaus	8
Eisiges Vergnügen	10
Campus Marburg 2016	11
Weltbewusste Rundgänge	12
Kennen Sie Marburg?	13
Marburgs erste Professorin	14
12. Marburger Lesefest	15
„Soul Kitchen“ auf der Bühne	16
kurz & bündig	17
Menschen wie du & ich	18
Top im Januar	19
Marburg im Januar	20
Kultur & Co	24



Bernd Fischer kümmert sich um ein kaputtes Radio (Fotos: Schwarzwäller)

Seit September gibt es das erste „Repair-Café“ im Marburger Stadtgebiet. Nachdem das Projekt im vergangenen Jahr in Cölbe erstmals im Landkreis eine Umsetzung fand, organisieren sich nun auch Freiwillige in Cappel und bieten einmal im Monat ihre Dienste als Tüftler an. „Wegwerfen? Denkste!“, lautet das Motto.

Bastler helfen alten Radios

■ Repair-Café bietet Alternative zum Wegwerfen

Ein Faxgerät, das nicht mehr faxen will. Eine Bügelstation, die verliehen wurde und defekt zurückkam. Ein Staubsauger, der plötzlich den Dienst verweigert hat. Im Capper Repair-Café werden fleißig Anmeldezettel ausgefüllt. Am ersten Tisch sitzt Emil Schmidt über dem Staubsauger. Für seinen „Kunden“ hat er letztes Mal schon ein altes Tonbandgerät wieder zum Laufen gebracht. Auch heute weiß er genau wo es hakt. Früher hatte es der gelernte Elektriker mit großen Industrieanlagen zu tun. „Da ist das doch ein Klacks“, sagt der 84-Jährige schmunzelnd.

Sechs Freiwillige haben sich auf Anhieb gefunden, um das „Repair-Café“ im September aus der Taufe zu heben. Anja Döringer-Zähl war auf

das Projekt in Cölbe aufmerksam geworden und hatte dessen Initiatorin Gabriele Henkel kontaktiert – nahezu zeitgleich wie auch der Verein „Aktive Bürger Cappel“ (ABC). Gemeinsam machte man sich dann an die Koordination. Die Stadt Marburg stellte den alten Rathaussaal im Gebäude der ehemaligen Verwaltungsaußenstelle zur Verfügung und die Reparateure fanden sich über Aushänge, einen Aufruf in der Zeitung und durch persönliche Ansprache. Neben den sechs Herren stehen auch zwei Studenten sozusagen auf Abruf bereit, wenn zum Beispiel jemand für eine Fahrradreparatur oder Ähnliches gesucht wird, erzählt Döringer-Zähl. Auch eine Dame, die näht, ist mit dabei. Sie hat schon eine Puppe für den Kindergarten gerettet

und Anja Döringer-Zähl hat dieses Mal eine 90 Jahre alte Schürze ihrer Großmutter mitgebracht. Der Stoff ist brüchig geworden und selbst hat sie sich nicht herangetraut. Christel Pfeil macht sich an die Arbeit. Das Nähen hat sie von der Mutter gelernt, sagt die 77-Jährige. Sie erinnert sich noch an die Zeiten des Krieges und daran, wie die Familie hat hungern und frieren müssen. Danach wirft man Dinge nicht mehr einfach so weg. Heute wird allerdings vieles nur noch billig hergestellt, erklärt Klaus Hosemann. Deshalb lässt sich auch nicht alles reparieren, was die Leute bringen. 80 Prozent etwa bekommen die Helfer wieder hin, beim Rest lohnt es aber oft gar nicht erst anzufangen, sagt Hosemann, der eigentlich Bausach-

verständiger ist. Er sei ein „Frie-merler“, bestätigt er. In seiner Freizeit stellt er zum Beispiel auch Silberschmuck her, für den er ganz filigran arbeiten muss.

Am Tisch von Bernd Fischer sitzt eine Dame mit einem kaputten Radio. „Kontaktschwierigkeiten“, diagnostiziert der ehemalige Aufzugsmon-teur mit Bezug auf das technische Problem, aber mit augenzwinkern-dem Blick auf sein Gegenüber. Es wird viel gelacht und es wird viel er-zählt im „Repair-Café“. Das den zweiten Teil seines Namens nicht von ungefähr trägt: Es gibt natürlich auch Kaffee und Kuchen. Für den sind in Cappel die Damen des ABC-Infotreffs zuständig. „Es herrscht eine tolle Atmosphäre“, schwärmt Anja Döringer-Zähl. Der Ortsvorsteher ist auch gekommen und sitzt am Tisch, wo eine Mutter mit ihrem Sohn und einem alten Plattenspieler wartet, bis der zuständige Repara-teur Zeit hat. Sofort kommt man ins Gespräch. Sozusagen ein erwünsch-ter Nebeneffekt des Projekts.

Eine Holländerin gründete vor sechs Jahren das erste „Repair-Café“ in Amsterdam. Inzwischen gibt es



Emil Schmidt repariert einen Staubsauger

knapp 1.000 Initiativen weltweit. Die Idee ist denkbar einfach: Men-schen, die etwas haben, was sie selbst nicht reparieren können, tref-fen auf andere Menschen, die das nötige Werkzeug und das nötige Know-how besitzen. Das Interesse am Reparieren soll wieder geweckt werden. Und alle profitieren: Die Kunden vom Können der Tüftler und die wiederum von der Wertschät-zung, die ihre Arbeit erfährt.

Das Angebot ist in jedem Café un-terschiedlich – abhängig von den

Fähigkeiten der Freiwilligen. Das ganze funktioniert auf Spendenba-sis. An der Anmeldung in Cappel steht eine Box, in die man Geld wer-fen kann. Apropos Anmeldung: Dass jeder „Kunde“ einen entsprechenden Zettel ausfüllt, ist nicht nur für die Statistik, sondern für einen Haf-tungsausschluss wichtig. Denn es kann von den Ehrenamtlichen keine Garantie übernommen werden.

Oft kündigen sich die Menschen, die etwas repariert haben wollen, schon telefonisch bei Anja Döringer-Zähl an. Das ist für die Reparateure hilf-reich, weil sie dann wissen, welche Geräte sie brauchen oder damit sie bestimmte Ersatzteile besorgen können. Schon beim ersten Mal im September war das Café gut be-sucht. „Der Bedarf ist offensichtlich da und wir sind sehr zufrieden“, sagt die Initiatorin.

Für die Zukunft würde man sich in Cappel nur wünschen, dass noch mehr jüngere Leute sich für die Idee begeistern. Auch Kinder sollen schon lernen, dass man Dinge, die kaputt sind, nicht gleich wegwerfen muss. Sondern dass man sie viel-leicht reparieren kann. Und wie das funktioniert. (sw)



Christel Pfeil flickt eine Schürze

Das nächste Repair-Café findet am 30. Januar 2016 statt, von 14 bis 18 Uhr im ehemaligen Rathaussaal in Cappel, August-Bebel-Platz. Der Termin ist immer der letzte Samstag im Monat. Informationen und Anmeldung: Anja Döringer-Zähl, Telefon: 0174/5221084.



Das neue Programm der Sommerakademie bietet im Juli und August 27 Kurse (Fotos: Kronenberg)

Der Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg hat mit gemeinsam mit Anemone Poland und Martin Seidemann als künstlerische Leitung das spannende Programm für die 39. Marburger Sommerakademie für Darstellende und Bildende Kunst zusammengestellt.

Neue Welten: Sommerakademie

■ „Ferien von den eigenen Angewohnheiten“

In der Zeit vom 24. Juli bis 12. August 2016 sind 27 Kurse aus den Bereichen Tanz, Theater, Poetry Slam, Bildhauerei & Modellieren, Malerei, Zeichnung und Drucken im vielfältigen Angebot, die sich an Anfänger/-innen und Fortgeschrittene ab 16 Jahren richten.

„Ferien von den eigenen Angewohnheiten zu machen“ – dazu lädt die Schweizerin Selina Senti in ihrem Kurs „Clowns – Mittler zwischen Welten“ ein und kündigt „Gewitter aus lauter Lebenslust“ an. Zugleich bringt Senti damit das Motto der Marburger Sommerakademie auf den Punkt: sich Zeit nehmen, ausbrechen aus dem Alltag, alte Gewohnheiten zurück- und infrage stellen, die Perspektive wechseln – kurzum, in einer Gruppe unter fachkundiger Anleitung eines renommierten Künstlerteams an sich wachsen. So sind in den Kursbeschreibungen auch nicht immer nur feste Vorhaben formuliert, sondern es treten Fragestellungen auf, die es in den

unterschiedlichen Disziplinen über die künstlerische Auseinandersetzung zu beantworten gilt.

Stefan Lenz führt in seinem Kurs „Bühnenkampf“ auf spannende Art und Weise Stockwirbeltechniken und Bühnenfechten zusammen. Stockwirbeln untersucht das Zusammenspiel der Gelenke mit den Schwungmöglichkeiten des Stocks, um aus einfachsten schwingenden Bewegungen komplexere, artistische Wirbeltechniken zu erlernen. Auch das Bühnenfechten folgt als Bewegungsdialog mehr einer vereinbarten Choreografie als einem sportlichen Wettkampf.

Bo Wimmer – nicht nur Marburger „Lokalmatador“, sondern ein im ganzen deutschsprachigen Raum bekannter Poetry Slammer – gibt zum ersten Mal einen Workshop im Rahmen der Sommerakademie und

wird beim Akademiefest zusammen mit Lisa Eckhart auftreten. Mit Stift und Papier bewaffnet werden in seinem Kurs – sprachlich – neue Welten entstehen.

Neue Welten entstehen auch im Kurs von Eva Naomi Watanabe, die sich beim „figürlichen Modellieren“ Fragmenten widmet: Körperteile aus dem gewohnten Zusammenhang herausnehmen, neu kombinieren, sie drehen, doppeln, um letztendlich eine eigenständige Form zu entwickeln. Arbeitsmaterial ist sogenannter Papierton, der sich auch in getrocknetem Zustand vielfältig weiterverarbeiten lässt. Anna Kölle hinterfragt in ihrem Kurs „Porträtmodellieren“: „Was genau schafft Ähnlichkeit, was Ausdruck einer Stimmung, eines Charakters, eines allgemeinen Wesenszugs?“. Dabei ermöglicht das Arbeiten nach Modell

ein intensives Studium und öffnet den Blick auf die Vielfalt der Formen.

Auch langjährig bekannte Dozentinnen und Dozenten variieren und erweitern die Palette; so bietet Eckhard Froeschlin erstmals einen einwöchigen Kurs zum Thema „Pastellmalerei“ an, eine besondere Technik, die anscheinend alles erlaubt: vom schnellen Skizzieren bis zur mehrschichtigen dichten Malerei, die auch geschnitten und montiert werden kann.

In der traditionellen Begleitausstellung werden unter dem Titel „Blaue Stunde“ Arbeiten von Henry Ruck (Berlin) zu sehen sein, dessen Druckwerkstatt „Die lebendige Linie und strukturierte Flächen“ zahllose Möglichkeiten der Radiertechnik eröffnet.

Die „Sommerakademie transparent“ bietet am Freitag, 5. August, einen Einblick in die Werkstätten, in denen die Ergebnisse der rund 300 Teilnehmenden zu bestaunen sind. Auch die darstellenden Kurse öffnen in den drei Wochen die Türen und zeigen Präsentationen ihrer (Körper-)Arbeit oder lassen an Proben teilnehmen.

Neu ist ein „geführter Atelierrundgang“ in der dritten Akademiewoche mit Fokus auf die elf Kurse, die erst in der Woche starten (nur mit Voranmeldung). Abgerundet wird das Begleitprogramm mit Dachstuhlführungen in der Elisabethkirche, die im Anschluss Zeit zum Skizzieren lassen; offene Yogastunden nach Unterrichtsschluss richten sich



auch an Menschen, die noch nie mit ihrem Körper gearbeitet haben. Weiterer Programmpunkt ist eine Lesung mit dem in Marburg lebenden Schriftsteller Daniel Twardowski, der seinen Kurzkrimi „Ein Bild von Motiv“ liest – Tatort ist die Mar-

burger Sommerakademie. Geschrieben wurde dieser Kurzkrimi anlässlich der „Criminale“ 2016, die im April in Marburg gastiert.

Eine Tradition sind inzwischen die Stipendien, die die Universitätsstadt Marburg an je zwei junge kunstinteressierte Laien oder Fortgeschrittene ihrer Partnerstädte Poitiers und Sibiu ausschreibt. Diese ermöglichen nicht nur den Stipendiaten einen Blick auf die Stadt Marburg, sondern auch die Teilnehmenden profitieren von der kulturellen Vielfalt.

Information:

Fachdienst Kultur,
Markt 7, 35037 Marburg,
Tel.: 06421/201-1239 oder -1763,
Fax: -1479,
Mail: sommerakademie@marburg-stadt.de
www.marburg.de/sommerakademie

Auch Darstellende Kunst spielt bei der Sommerakademie eine wichtige Rolle



Egon Vaupel und seine Frau Rita genossen das Bühnenprogramm.

für die Flüchtlinge hervor. „Ein großer Mann mit einem ganz großen Herzen für die kleinen Leute“ sei Vaupel. Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer ernannte Egon Vaupel im Namen des Parlaments zum Marburger Ehrenbürger. Staatsminister Dr. Thomas Schäfer hatte den hessischen Verdienstorden mitgebracht. Dr. Lars Witteck, Regierungspräsident a. D., betonte, dass Marburg dank Vaupel für ein ganz besonderes solidarisches Miteinander stehe. Egon Vaupel sei ein „Brückenbauer“, so auch Unipräsidentin



Der Begeisterung für Egon Vaupels Lieblingsverein, Schalke 04, wurde auch während der Veranstaltung Rechnung getragen.

Wechsel im Rathaus

■ Abschied für Vaupel – Start für Spies

Abschied und Beginn: Seit dem 1. Dezember ist Dr. Thomas Spies Marburgs neuer Oberbürgermeister. Mit einem gut dreistündigen Programm in der festlichen Großsporthalle wurde die Arbeit von Amtsvorgänger Egon Vaupel vor 800 Gästen gewürdigt.

„Es waren wunderschöne Jahre“, sagte Egon Vaupel, der nun in den Ruhestand ging. Jahre, in denen er durch die Menschen in seinem näheren Umfeld und durch die Bürgerinnen und Bürger sehr viel gelernt habe. Respekt und Zuneigung wurden auch ihm bei seinem offiziellen Abschied immer wieder bekundet.

Auch Vaupels Begeisterung für den Fußball war mehrfach Thema. Die Laudatio hielt Bertram Hilgen, Kassels Oberbürgermeister und Präsident des Hessischen Städtetags. Er hob insbesondere Vaupels Einsatz

Prof. Dr. Katharina Krause. Zu den Überraschungen der Feier gehörten die Band „Oh, Alaska“, die Egon Vaupel 2011 „von der Straße weg“ für den Neujahrsempfang der Stadt engagiert hatte, und ein Wiedersehen mit „Softeis“. Das Landestheater zeigte Ausschnitte aus „Cinderella“ und den „Blues Brothers“. Vaupel rief in seinen Dankesworten dazu auf, keine Art von Diskriminierung und Ausgrenzung in Marburg zuzulassen. Seinem Nachfolger Dr. Thomas Spies übergab er neben der Amtskette ein Lot und einen Pflasterstein mit dem Namen einer Frau, die in einem Konzentrationslager ums Leben kam. Spies richtete seine Dankesworte an die Bürger der Stadt, die es ihm ermöglicht haben, Oberbürgermeister zu werden. „Ich hätte es auf keinen Fall besser treffen können“, so Thomas Spies.



Dr. Lars Witteck, Regierungspräsident a. D., erinnerte sich an seine gute Zusammenarbeit mit Egon Vaupel



Die Band „Oh, Alaska“ (Bild) sorgte zusammen mit Darbietungen anderer Künstler und Redner wie Bauamtsdirektor Jürgen Rausch und Kulturamtsleiter Dr. Richard Laufner für gute Unterhaltung.



Sichtlich gerührt über die Ernennung zum Ehrenbürger der Universitätsstadt Marburg widmete Egon Vaupel die Ehrenbürgerwürde allen, die die Stadt ausmachen. Rechts Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer.



Egon Vaupel übergab die Amtskette bei seiner Abschiedsfeier an den neuen Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.



Der Präsident des Hessischen Fußballverbands Rolf Hocke übergab dem scheidenden Oberbürgermeister ein „Vier-Sterne-Trikot“ der deutschen Nationalmannschaft



Kassels Oberbürgermeister Bertram Hilgen hielt die Laudatio auf Oberbürgermeister Egon Vaupel



Dr. Thomas Spies bei der Vereidigung durch die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, Marianne Wölk, in der Parlamentssitzung, die bereits vor der Verabschiedung von Vaupel stattfand.



Der Hessische Finanzminister Dr. Thomas Schäfer verlieh Vaupel den hessischen Verdienstorden.



Bis zum 24. Januar kann man im Eispalast auf Kufen über das Eis gleiten. (Foto: Kronenberg)

bekommen eine Einführung in die Technik und das Regelwerk des Eisstockschießens. Auch in diesem Jahr können Kindergärten, Schulklassen und Jugendgruppen vorab bei der Jugendförderung buchen. Für sie ist die Schuhleihe bis 14 Uhr kostenlos. Um den Eispalast für Familien noch attraktiver zu machen, gibt es auch in diesem Jahr einen Familientag. Montags von 12 bis 18 Uhr zahlen bis zu zwei Erziehungsberechtigte, Eltern oder Großeltern, und alle eigenen Kinder bis 18 Jahre zusammen einen Eintritt von zwölf Euro.

Der Winter hat in Marburg auf jeden Fall seine guten Seiten: Zum Beispiel bietet er Gelegenheit, auf Kufen über das Eis zu gleiten. Bis zum 24. Januar können begeisterte Schlittschuhläuferinnen und Schlittschuhläufer ihre Runden auf der 575 Quadratmeter großen Eisfläche beim AquaMar drehen, und das täglich von 10 bis 22 Uhr.

Vergnügen auf Kufen im Eispalast

■ Bis 24. Januar Programm der Jugendförderung

Die Jugendförderung Marburg bietet außerdem ein abwechslungsreiches Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Samstags und sonntags steht das Team der Jugendförderung von 10 bis 12 Uhr beim Anfängercoaching jungen Eislaufkindern zur Seite und reicht ihnen die helfende Hand bei den ersten Schritten auf der glatten Fläche. In der „kleinen Eisschule“ können Anfänger ab sechs Jahren und Fortgeschrittene ab acht Jahren ihre Fahrkünste mit Technikübungen erweitern - am 5. Januar von 9 bis 10 Uhr die Anfänger, am 6. Januar zur gleichen Zeit die Fortge-

schrrittenen. Wer mitmachen will, sollte sich vorher anmelden. Zu fetziger Musik können Studierende immer donnerstags ihre Runden bei der Studis-Night auf dem Eis drehen. Von 19 bis 22 Uhr erhalten sie an diesem Tagen gegen Vorlage ihres Studentenausweises ermäßigten Eintritt.

Wer sich nicht mit Schlittschuhen auf das glatte Eis wagen möchte, für den hält die Jugendförderung ebenfalls ein interessantes Angebot bereit. Montagabends von 19 bis 22 Uhr gibt es Eisstockschießen im Eispalast. Interessierte Gruppen sollten sich bitte vorher melden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zum Abschluss der Eislaufsaison gibt es eine Eisshow mit dem Thema „Nacht der Vampire“. Björn Kleiner und Frauke Haselhorst inszenieren mit 30 Kindern und Jugendlichen sowie zehn Betreuerinnen und Betreuern eine fantasievolle Show mit beeindruckenden Kostümen und fetziger Musik.

Eintritt: für Kinder 3,50 Euro, für Erwachsene 5 Euro. Das Programm des Eispalastes: www.marburg.de/eispalast. Anmeldungen dafür beim Fachdienst Jugendförderung, Frankfurter Str. 21, 06421/201-1452, eispalast@marburg-stadt.de, www.marburg.de/eispalast.

Kamin-Ofen-Scheune
35043 MR-Cappel • Moischter Str. 10
Tel. 0 64 21/4 71 85

K - O - S
Dipl.-Ing. E. Heuser
www.kos-kamine.de

Kachel-Ofen-Systeme
35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70



Wissenschaft voller Schaffenskraft

Schon mehr als 100 Programmideen für „campus marburg“ 2016 eingesandt



Lars Ruppel ist wieder mit seinem Poetry Slam beim großen Wissenschaftsfest für alle Bürgerinnen und Bürger dabei. (Foto: Farnung)

Am 10. Juni 2016 wird Marburg zum zweiten Mal Schauplatz des Wissenschaftsfestes „campus marburg“. Die Vorbereitung läuft schon jetzt auf Hochtouren. Nach dem ersten Abgabetermin für Projektideen liegen schon mehr als 100 Vorschläge vor. In den nächsten Wochen geht es in die konkrete Programmplanung.

Das gemeinsame Wissenschaftsfest von Stadt und Universität beginnt diesmal auf dem Campus Lahnberge. Auf der Campus-Meile um die Mensa, das neue Chemie-Gebäude und den Fachbereich Medizin zeigen medizinische und naturwissenschaftliche Institute am Nachmittag Wissenschaft zum Anfassen. Zu den Aktionen, Vorträgen und Mitmachangeboten öffnen sich an diesem Tag auch Türen, die im Alltag für Besucher verschlossen sind.

Ein Höhepunkt: Das roboter-assistierte Operieren, das schon 2013 für großen Andrang sorgte. Auch 2016 soll es wieder die Gelegenheit geben, den Roboter hautnah zu erleben und selbst auszuprobieren. Am Abend klingt das Fest auf den Lahnbergen mit kulturellen Beiträgen aus. Am späten Nachmittag startet campus marburg dann auch im Lahntal.

Das Hörsaalgebäude, das neu eröffnete Erwin-Piscator-Haus und die Erlenring-Mensa bilden hier das Zentrum der Beiträge aus Wissenschaft und Kultur.

Aus den mehr als 100 eingesandten Ideen wird derzeit das Programm für campus marburg entwickelt. Vieles ist noch im Fluss. Eines sei aber schon verraten. Nach dem gigantischen Erfolg des Poetry Slams „Profs gegen Studis“ bei campus marburg 2013 wird es wieder einen Poetry Slam mit Lars Ruppel geben. Aber er erhält Konkurrenz: Geplant sind auch ein Power Point Slam, ein Science Slam und ein Brain Slam. Zahlreiche Projektideen gehen über das klassische Vortragsmodell hinaus und präsentieren ihr Fachgebiet

in einem Quiz, in Experimenten oder moderierten Bühnendiskussionen. Das Studenten-Sinfonie Orchester (SSO) und der Unichor bieten öffentliche Proben an. Am Abend wird es auch hochkarätige kulturelle Angebote von außerhalb der Universität geben.

Große Kulturereignisse und große Wissenschaft bis in den späten Abend müssen natürlich auch kulinarisch begleitet werden. Das Studentenwerk Marburg sorgt in Cafeterien und mit dem Mensa-Mobil für das Catering.

Und wer sehen will, wie eigentlich täglich 5.000 bis 6.000 Essen in der Mensa gekocht werden, der kann wieder eine Mensa-Führung am Erlenring besuchen.



Auf der Campus-Meile um die Mensa, das neue Chemie-Gebäude und den Fachbereich Medizin auf den Lahnbergen zeigen medizinische und naturwissenschaftliche Institute im Juni Wissenschaft zum Anfassen. (Foto: Farnung)



Sie laden zu weltbewussten Stadtrundgängen durch Marburg ein: Susann Urban, Nils Fitzen und Benno Zeif.

Themen aus. Schließlich ist der Stadtrundgang nicht als Vortrag geplant. Mit Ratespielen, Diskussionen und Rollenspielen thematisieren die Studierenden ihr Anliegen. „Wir versuchen, nicht mit dem moralischen Zeigefinger zu kommen“, sagt Geographiestudent Lukas Kopp (23). „Aber je mehr Menschen sich informieren, um so mehr denken über nachhaltigen Konsum nach“, sagt Susann Urban, die selbst viel auf Flohmärkte geht. Die Schulsozialarbeiterin gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative, die von der Stadt Marburg mit einem Zuschuss für ihre ersten Flyer unterstützt wurde. Bürgermeister Dr. Franz Kahle freut sich über solche

Bis eine Jeans in einem deutschen Kaufhaus ankommt, ist sie bereits einmal um die Welt gereist. Bei den „weltbewussten Stadtrundgängen“ in Marburg wird dieser Weg nachgezeichnet: Von den Baumwollfeldern in Kasachstan oder Indien über Spinnereien und Färbereien in China sowie Webereien in Polen führt ihr Weg zum Zusammennähen auf die Philippinen.

Die lange Reise einer Jeans

■ Weltbewusste Stadtrundgänge zum Thema Konsum

Das Washing-Label kommt aus Frankreich, der Used-Look folgt in Griechenland. Das entspricht rund 40.000 Kilometern sowie 10.000 Litern Wasser pro Jeans. Dazu kommen Kinderarbeit auf den Baumwollfeldern, Gifte im Grundwasser sowie gefährliche Arbeitsbedingungen in vielen Fabriken.

Medizinstudent Nils Fitzen von der Gruppe „Weltbewusst“ steht vor einem Geschäft, während er den Weg der Jeans auf einem Plastikglobe nachzeichnet. Um ihn herum überlegt die Besuchergruppe, welche fairen Alternativen es gibt: Fair-Trade-Jeans, Flohmärkte und Kleider-tausch-Parties fallen den jungen Leuten ein.

Seit drei Jahren gibt es die „weltbewussten Stadtrundgänge“. Nach dem Marburger Bildungsfest hat sich die studentische Initiative gegründet, die damit das Bewusstsein über das eigene Konsumverhalten schärfen will. Acht verschiedene Stationen haben die Studierenden ausgearbeitet, die aus den verschiedensten Fä-

chern der Hochschule kommen. Mit ihren Gruppen stehen sie vor Läden und Kaufhäusern, Handygeschäften, Mülleimern, Schnellrestaurants und dem Weltladen in der Marburger Oberstadt, um die ökologischen und sozialen Folgen des Einkaufens und Verbrauchens zu verdeutlichen.

Ihre Themen: Jeans, Handys, Turnschuhe, Fleisch, Abfall, Papier, Kaffee und Kakao. Die Gäste – meist sind es Schüler, Studierende und Wissenschaftler – wählen sich drei

Initiativen: „Wir können in Marburg auf sehr viele Partner aus den unterschiedlichsten Bereichen bauen.“ Häufig gebuchtes Thema bei Weltbewusst sind Handys und Smartphones. Schließlich haben 96 Prozent der Jugendlichen ein Handy. Für ihre Herstellung werden Urwälder gerodet und Berge gesprengt. Die Edelmetalle werden mit Giften gelöst, die auch Menschen gefährden. „Fair-Phones“ sind bislang noch selten, berichtet Lehramtsstudent Benno



Eine Jeans als Weltenbummler: Ausgangspunkt ist die Baumwolle, die hier von Besuchern bestaunt wird (Fotos: Coordes)



Das zuletzt von uns gesuchte Gebäude in der Heusingerstraße gehörte zu dem ehemaligen Eckhaus Biegenstraße/Heusingerstraße, dem „Stammhaus“ der Firma Baustoff-Balzer. Die Bauzeit des Fachwerkgebäudes kann in die Zeit um 1930 datiert werden. Vorgänge in den Akten der Bauaufsicht gibt es dazu nicht mehr. Architekt war Karl Rumpf. Das Fachwerkgebäude war als Wohnhaus mit einer integrierten Wagenremise für ein Auto erbaut worden. Das lässt sich sehr gut aus der baukonstruktiven Konzeption der Straßenfassade ableiten. Heute steht an dieser Stelle eine Sporthalle (Bild oben). Unter den richtigen Anrufen wurde **Hans-Ludwig Matysza**, Schützenstraße 23, 35039 Marburg, als Gewinner ausgelost.

Ein bisschen antiquiert mutet das Motiv unseres neuen Rätsels (rechts) schon an, aber das darf es auch in Anbetracht seines Entstehungsdatums. Aber der Ausblick, ja der lohnt sich auch

heute noch! Der Genuss kommt heute allerdings nicht mehr den Gästen, sondern nur einem ausgesuchten Klientel zugute – wenn es sich einmal vom eigentlichen Grund seiner Anwesenheit ablenken lässt. Auf der Motiv-Suche können Sie zumindest einen Blick auf das Äußere werfen. Details sollten Sie zum Ziel führen.

Als Dank für die richtige Antwort gibt es dieses Mal die Stadtschrift MSS Nr.: 27 „Georg Gaßmann - Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg 1951 – 1970“. Ihr Anruf wird bis zum 8. Januar, unter 06421/201346 vom Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne entgegengenommen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@marburg-stadt.de senden. Rainer Kieselbach



Zeiß. Aber zumindest sollten die Altgeräte korrekt entsorgt werden – bei Händlern, im Recyclinghof oder im Umweltladen.

„Weltbewusst“ bietet Stadtrundgänge für Schulklassen (ab Klasse 7) und Gruppen mit mindestens fünf Gästen an. Sie kosten einen Euro pro Person. Die Initiative freut sich auch über weitere Mitstreiter. Kontakt: weltbewusst_marburg@yahoo.de Gesa Coordes

Fairtrade in Marburg

Marburg war 2009 die erste Stadt in Hessen, die als Fairtrade Town ausgezeichnet wurde. Sie wurde als „Hauptstadt des Fairen Handels“ geehrt. Es gibt mehrere „faire Stadtprodukte“ wie den Marburger Elisabeth-Kaffee und viele Projekte wie die herausragende Bildungsarbeit des Weltladens, eine Zeitung und Radiosendungen zum Thema. Die Stadt hat außerdem, wie im Dezemberheft vorgestellt, einen fairen Stadtplan mit Hintergrundinformationen herausgegeben, der die Geschäfte und Gastronomiebetriebe zeigt, die faire Produkte anbieten. (www.marburg.de/leben-in-marburg/umwelt-klima/fairer-handel/)



Türen aus Glas – Beschlüge von DORMA



Im Rudert 9 • 35043 Marburg
Glasereiwerner@gmx.net
www.glaserei-werner.de
 Tel. (0 64 21) 2 54 56
 Fax (0 64 21) 16 17 54





Staatsexamen in Preußen nicht anerkannt wurde, ging sie an die Universität von Marburg, das seit 1866 preußisch war. „So kam es“, so schreibt sie in ihrer Autobiografie, „dass ich Ende April 1912 über die große Lahnbrücke in Marburg einzog, ohne zu ahnen, dass ich damit meine Schicksalsstadt betreten hatte“. In Marburg sollte ihre gesamte wissenschaftliche Karriere stattfinden. Hier traf sie auf zukünftige Förderer und Weggefährten, mit denen sie täglich an dem „halb aus Männlein, halb aus Weiblein“ bestehenden Mittagstisch der Postratswitwe Friedrichs zusammentraf. Nach ihrer Promotion 1920 habilitierte sie sich 1923 mit einer Arbeit zur Heimatbestimmung alter Texte, womit sie die dialektgeografische Methode in die Wörterbucharbeit einführte. Sie arbeitete im Deutschen Sprachatlas und gab ab 1934 das Hessen-Nassauische Wörterbuch heraus.

Sie war die erste und über 22 Jahre hinweg die einzige Professorin der Marburger Philipps-Universität: Die mit vielen Preisen ausgezeichnete Sprachwissenschaftlerin Luise Berthold (1891-1983) hätte am 27. Januar ihren 125. Geburtstag gefeiert.

Pionierin der Universität

■ Luise Berthold zum 125. Geburtstag

Die Pionierin stammt aus einer liberalen Berliner Beamtenfamilie, deren „Geldlage“ zunächst „weder üppig noch ärmlich“ war, nach dem frühen Tod des Vaters jedoch knapp wurde. Trotzdem konnte Berthold nach der höheren Töchterschule die von Helene Lange begründeten Gymnasialkurse für Frauen besuchen. Nach dem Abitur schrieb sie

sich als eine der ersten Studentinnen Deutschlands für das Fach Altgermanistik an der Berliner Universität ein. Doch die Professoren duldeten keine Frauen in ihrem Fach, obgleich das Frauenstudium bereits 1908 eingeführt worden war. Luise Berthold wechselte zunächst nach Jena. Weil aber das Thüringische

Luise Berthold trat während der NS-Zeit nicht in die NSDAP ein, sondern gehörte der „Bekennenden Kirche“ an und setzte sich für jüdische Kollegen ein. Deshalb wurde Luise Berthold 1945 von den Amerikanern relativ rasch in ein Team von Dozenten berufen, die als unbelastet galten und den neuen Rektor wählten, so dass die Universität im September 1945 wiedereröffnet werden konnte.

Berthold engagierte sich kommunalpolitisch zunächst in der liberalen LPD, dann in der FDP, für die sie im Stadtparlament saß. Die Pionierin wurde vielfach ausgezeichnet. In Marburg wird gleich mehrfach an sie erinnert: Eine Straße im Stadtwald wurde nach ihr benannt, im Kreuzgang der Alten Universität und im „Deutschen Sprachatlas“ hängen ihre Porträts und an ihrem Wohnhaus in der Ockershäuser Allee 54 eine Gedenktafel.

Juwelier Grasnick
Uhrmachermeister

Universitätstraße 10
35037 MARBURG

Choose Combine Collect

Lust aufs Buch machen soll die zwölfte Auflage des Marburger Lesefestes mit vielen Lesungen und Aktionen rund ums Lesen, Schreiben und Dichten in Marburg und im Landkreis. Vom 21. bis zum 27. Januar präsentieren sich fünf Kinder- und Jugendbuch-Autorinnen und -Autoren.

Das Lesefest hat zum ersten Mal auch das Genre Graphic Novel im Programm und konnte dafür den international erfolgreichen Zeichner Reinhard Kleist gewinnen.



Mit Reinhard Kleist ist zum ersten Mal ein Zeichner beim Marburger Lesefest zu Gast.

Gute Zeit für Leseratten

■ Marburgs Programm für Kinder und Jugendliche

Am Donnerstag, 21. Januar, beginnt die Reihe um 15.30 Uhr mit einer Bilderbuchvorstellung für die Kleinsten mit Torben Kuhlmann in der Stadtbücherei. Am selben Tag ist Reinhard Kleist ab 16.30 Uhr für eine Signierstunde bei „Comics, Kitsch und Kunst“ in der Oberstadt, bevor er abends im Cineplex ab 19.30 Uhr sein Buch „Der Traum von Olympia“ vorstellt.

Am Sonntag, 24. Januar, beginnt um 15 Uhr das große Lesefest-Fest im Technologie- und Tagungszentrum TTZ mit einem multikulturellen Büchertisch, vielen Leseaktionen und der Kinderbuchautorin Stefanie Taschinski, die aus „Funklerwald“ lesen wird.

Am Montag, 25. Januar, sind ab 15.30 Uhr alle Kinder ab sechs Jahren eingeladen zur Lesung von Stefanie Taschinski in der Bücherei Lahntal-Goßfelden.

Am Dienstag, 26. Januar, liest Antje Herden ab 16 Uhr im Gewölberraum der Buchhandlung Lehmanns/ Elwert für Kinder ab neun Jahren aus „Anton und Marlene und die wahrscheinlichen Unwahrscheinlichkeiten“.

Außerdem gibt es einen Kochkurs für Kinder mit Lesung in der Familienbildungsstätte (fbs) und eine Fortbildung für Lehrer zum Thema „Bilderbuch-Slam“. Das Cineplex bietet auf Nachfrage in der Lesefest-Woche die thematisch zur Veranstaltung von Reinhard Kleist passenden Filme „Mediterranea“ und „Die Schönheit ist nichts wert“ für Schulvorstellungen am Vormittag an, Buchung über: marburg@cineplex.de

Das Marburger Lesefest ist ein Kooperationsprojekt unter Federführung von des Vereins SchulKultur Marburg-Biedenkopf. Sechs Marburger Buchhandlungen, das Cineplex,

die Stadtbücherei Marburg und weitere Initiativen und Bildungseinrichtungen sind daran beteiligt. Unterstützt wird das Lesefest von der Stadt Marburg, der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und dem Landesverband des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.

Lesefest

Das Programm liegt in den teilnehmenden Marburger Buchhandlungen Lehmann/Elwert, Lesezeichen, in der Kinderkiste, bei Inge Jakobi, in der Buchhandlung am Markt, bei Comics, Kitsch und Kunst sowie im Cineplex und der Stadtbücherei aus. Ausführliche Infos sind unter www.marburgerlesefest.de zu finden.

Kontakt: doubleÜ Kulturbüro, 06421/4937494, kontakt@double-ue.de.



Der Schwanhof

Stephan Niderehe & Sohn GmbH

– gegründet 1817 –

Vermietung & Verwaltung des historischen Schwanhofs

Schwanallee 27-31 • Tel.: 06421/25240 • Fax: 06421/26444
info@derschwanhof.de • www.derschwanhof.de



Im Restaurant „Soul Kitchen“ finden viele ein Zuhause. (Foto: Neven Allgeier)

Mit „Soul Kitchen“ bringt das Hessische Landestheater Marburg den Kultfilm von Fatih Akin auf die Bühne. Im Zentrum der Inszenierung von Intendant Matthias Faltz steht ein Thema: die Gemeinschaft. Denn was macht man, wenn das Schicksal einen in die Mangel nimmt und man alleine nicht mehr weiter kommt?

Ein Billardtisch, eine Bar, Stühle und Tische im Zuschauerraum und eine Küche sorgen für Kneipenflair in der Galeria Classica. Das Bühnenbild bezieht die Zuschauer in die Geschichte ein und gibt ihnen das Gefühl, dass jeder willkommen ist. Es nehme klar Bezug auf das Thema der Gemeinschaft, erklärt Faltz: „Der Zuschauer muss die Blickrichtung ändern, in Bewegung bleiben, um dem Ganzen zu folgen. Er soll sich selbst als Kneipengast von Zinos wahrnehmen. Die Schauspieler sind nicht nur Spieler, sondern auch Gastgeber.“

Der Restaurantbesitzer Zinos (Camil Morariu) hat kein Händchen für Finanzen, seine Kochkünste sind bescheiden, und als ihn dann ein Bandscheibenvorfall niederstreckt, scheint alles aussichtslos. Glückli-

Theater als Gemeinschaft

■ „Soul Kitchen“ - ein Kultfilm auf der Bühne

cherweise läuft ihm der Koch Shayn (Karlheinz Schmitt) über den Weg. Mit ihm, seinen aphrodisierenden Gewürzen und einer Band verwandelt sich das „Soul Kitchen“ schnell in ein Szenelokal, in dem unterschiedliche Menschen ein Zuhause finden. Doch das Glück ist nicht von langer Dauer. Zinos' Freundin ist ihre Karriere wichtiger als ihre Beziehung und sein Bruder Ilias (Ogün Derendeli) verzockt das „Soul Kitchen“ bei einem Pokerspiel. Trotz der widrigen Umstände schafft Zinos es, sich und sein „Soul Kitchen“ aus der misslichen Lage zu befreien. Nicht zuletzt mit der Hilfe und Unterstützung seiner Freunde. Dazu gibt es viel Musik, die live auf der Bühne entsteht. In „Soul Kitchen“ verbinden sich die Bereiche Kunst und Essen. Laut Faltz ist diese Kombination kein Novum, denn sowohl

Theater als auch das gemeinsame Essen stiften Gemeinschaft: „Beides sind Dinge, die beleben, erwärmen. Mir geht es darum, dass nicht nur im Kopf etwas passiert, der ganze Körper soll beteiligt sein, sozusagen als menschliche Reaktion.“ Egal, wie chaotisch die Welt außerhalb des Lokals ist, am großen Tisch von „Soul Kitchen“ bleibt für jeden ein Platz gesichert.

Termine

„Soul Kitchen“ ist am 23., 24., 29. und 31. Januar in der Galeria Classica zu sehen, immer ab 19.30 Uhr. Am 31. Januar ist Studententag: Gegen Vorlage eines gültigen Studierendenausweises gibt es die Karte für fünf Euro.

NS-Justiz in Hessen

Der NS-Justiz-Forscher Wolfgang Form, der Politikwissenschaftler Theo Schiller und der Jurist Georg Falk stellen eine ungewöhnliche Publikation vor: Auf 700 Seiten haben die Wissenschaftler Vorträge, Forschungsergebnisse und Dokumentationen zur „NS-Justiz in Hessen. Verfolgung, Kontinuitäten, Erbe“ zusammengefasst.

Auch Marburg spielt darin eine besondere Rolle: In der Universitätsstadt wirkte eines der neun Erbgesundheitsgerichte Hessens und ließ mehr als 2000 Frauen und Männer zwangssterilisieren. Marburg war 1944 Tagungsort des politischen Strafsenats des Oberlandesgerichts Kassel, das für ganz Hessen zuständig war.

Es hatte sein Domizil in der Neuen Kanzlei unterhalb des Schlosses. Mehr als 3800 Frauen und Männer aus Hessen wurden wegen politischer Delikte beim Volksgerichtshof und den politischen Senaten der Oberlandesgerichte in Hessen angeklagt. Das bei der Historischen Kommission für Hessen erschienene Buch wird am 28. Januar ab 20 Uhr in der Buchhandlung Lehmanns (vormals Elwert) präsentiert. ISBN: 978-3-942225-28-1, 19,90 Euro.

Tagesmütter mit neuer Webseite

Mit einem runderneuertem Internetauftritt präsentiert sich der Marburger Tagesmütterverein. Auf www.tagesmuetter-marburg-landkreis.de erhalten interessierte Eltern einen Einblick in die Arbeit und können sich eine Tagesmutter oder einen Tagesvater in ihrer Nähe suchen. Unter www.marburg.de/kindertagespflege gibt es diese Funktion sortiert nach Stadtteilen und den Daten von rund 50 anerkannten Tagesmüttern und -vätern. Sie nehmen maximal fünf Kinder unter drei Jahren auf. Dafür zahlen Eltern in der Stadt Marburg exakt genauso viel wie für die Betreuung in einer Krippe. Informationen gibt es auch für Menschen, die selbst mit dem

Gedanken spielen, in die Tagespflege zu gehen. Die Qualifizierung wird von der Universitätsstadt Marburg, dem Landkreis, dem Tagesmütterverein und der Familienbildungsstätte gemeinsam angeboten. Die nächste Informationsveranstaltung für zukünftige Tagespflegepersonen ist für den 26. Januar ab 16 Uhr im Landratsamt geplant. Weitere Infos: Tel. 06421/2011562, kindertagespflege@marburg-stadt.de.

26. Januar: Infos zu Beruf und Pflege

Wenn ein Pflegefall in der Familie auftritt, dann stellt sich für viele die Frage, wie man die Pflege mit dem Beruf unter einen Hut bringen kann. Wo gibt es Informationen und Unterstützung? Welche Angebote gibt es in Marburg? Das Marburger Bündnis für Familie hat eine Informationsmappe mit den wichtigsten Regelungen und Angeboten zusammengestellt.

Sie steht zum Download unter www.marburg.de/portal/seiten/vereinbarkeit-von-beruf-und-pflege-900000702-23001.html bereit. Außerdem lädt das Bündnis zu einer Informationsveranstaltung „Beruf und Pflege – kein Widerspruch“ am 26. Januar ab 18 Uhr ins Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP), Am Grün 16 (Rudolphsplatz), ein.

Die Juristin Bettina Steuber-Fillsack stellt zunächst die rechtlichen Regelungen vor. Über konkrete Entlastungsangebote in Marburg informieren Ulrike Lux vom Pflegebüro und Ingrid Labitzke, die ältere Menschen und Angehörige im Auftrag des Diakonischen Werk Oberhessen berät. Ulrike Gerloff vom Unternehmerinnennetzwerk Marburg-Biedenkopf berichtet von ihren Erfahrungen als pflegende Angehörige. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen gibt bei der Stadt Marburg Dr. Christine Amend-Wegmann, 06421/2011909.

20 %
auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 81
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 2.1.2016
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

20 %
auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 85
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 2.1.2016
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

20 %
auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 82
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 2.1.2016
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

20 %
auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 86
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 2.1.2016
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

15 %
auf 1 Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 83
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 2.1.2016
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

15 %
auf 1 Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 87
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 2.1.2016
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

15 %
auf 1 Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 84
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 2.1.2016
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

15 %
auf 1 Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 88
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 2.1.2016
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

– Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben *
– Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar *
– Ausgen. Werbeware / Rot-/Grün-Preise / Zeitschriften / Tabakwaren / Klempreis / (Elektro 10%) / Süßwaren

**KAUFHAUS
TEKA**
Bahnhofstr. 3 • TEKA-Marburg.de



Arbeitet gern mit Flüchtlingen und Ehrenamtlichen zusammen: Manuela Drubel ist die Koordinatorin der neuen Kleiderkammer. (Foto: Coordes)

Ein bisschen wie im Kaufhaus

Flüchtlinge: Manuela Drubel koordiniert Kleiderkammer

Die Frau dahinter heißt Manuela Drubel. Seit November organisiert sie als hauptamtliche Koordinatorin die Kleiderausgabe für die gut 600 Flüchtlinge des Cappelers Camps. Die Erstaufnahmeeinrichtung wird länger bestehen und die Stadt kümmert sich mit der neuen Struktur der Kleiderkammer zuverlässig um ein Stück Bleibekultur. Denn das alte Gebäude in Cappel war noch nicht einmal richtig geheizt. Manuela Drubel arbeitet in Gisselberg eng mit den Ehrenamtlichen zusammen: „Das Organisieren macht mir Spaß“, sagt die 44-Jährige.

Jetzt finden die Flüchtlinge Jacken, Pullis, Unterwäsche, Socken und Schuhe genau nach Größen sortiert in eigenen Regalen, die immer wieder aus sorgfältig sortierten Kisten aufgefüllt werden. Hosen, T-Shirts und Pullover können sie auch ausprobieren. Dadurch werden nur die Kleider mitgenommen, die wirklich passen. Die Abgabe der Kleidung wird registriert, um eine gerechte Verteilung zu gewährleisten.

Einmal im Monat können die Bewohner des Camps mit dem Shuttlebus fahren und sich acht Kleidungsstücke aussuchen. Dabei helfen ihnen die Ehrenamtlichen, die mit ihnen an die Regale gehen. Dazu gibt es Informationen in Deutsch, Englisch und Arabisch sowie Bilder für die einfache Verständigung.

„Es läuft sehr ruhig und koordiniert ab, ein bisschen wie in einem Kaufhaus“, sagt Manuela Drubel. Die Marburgerin bringt Erfahrungen aus vielen Bereichen mit. Die zweifache Mutter hat Ausbildungen als Köchin, Ganzheitskosmetikerin, Rettungssanitäterin, Übungsleiterin und Callcenter-Agentin gemacht, hat aber auch als Transportunternehmerin und Kurierfahrerin gearbeitet. Jetzt koordiniert sie auch die Arbeit der rund 80 Ehrenamtlichen, die teilweise jeden Tag kommen, um die Kleiderspenden zu sortieren.

Ab 1. Januar profitieren auch die Marburger Stadtpassinhaber und die dauerhaft in Marburg lebenden Flüchtlinge von der von Stadt und Deutschem Roten Kreuz gemeinsam betriebenen Kleiderkammer. Während Kuscheltiere und Kleider für Babys und Kleinkinder im Überfluss vorhanden sind, fehlen derzeit vor allem kleine Männergrößen und Männerschuhe, Jogginghosen und Trainingsanzüge sowie Koffer und Reisetaschen. (gec)

Es ist „ein himmelweiter Unterschied“, sagen die Helferinnen und Helfer in der neuen Kleiderkammer für das Flüchtlingscamp. Ende 2015 ist die Ausgabestelle in das ehemalige EAM-Gebäude in Gisselberg gezogen. Und seitdem gehören auch mitunter schwierige Bedingungen der bisherigen Kleiderkammer in Cappel der Vergangenheit an.

KOMPOSITION / PRODUKTION / MASTERING / MUSIK- UND SPRACHAUFNAHMEN / WERBUNG UND JINGLES

WWW.DREAMLAND-RECORDING.DE

TEL. 06421-360291

www.chunlymonkeydesign.de

Kleiderspenden

Die Kleiderausgabestelle in der Gießener Straße 13 in Gisselberg nimmt von Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 16 Uhr Ihre Kleiderspenden an. Kontakt: 06421-9710025, kleiderkammer@marburg.de

Top5 im Januar



Christian Lillingers Grund

Jazz differenziert
Di 12.1. 21.00, Cavete

ZAC Wintervarieté 2016

ab Fr 29.1. 20.00, Waggonhalle



Planetview

10. Marburger Lichtbildfestival
Fr. 22.1. bis So. 24.1., KFZ

Nik Nowak & Moritz Stumm „Mosh“

Video, Plastik, Zeichnung
ab Fr 22.1., Kunstverein



Snaarmaarwaar

Akustischer PowerFolk
So 31.1. 20.00, KFZ



**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de
Frankfurter Straße 31
MR 168 0910
99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h
Sa 9 - 16 h

Möbel vom Tischler
© **raumplus**
SHOWROOM + BERATUNG
Am Grün 56, Ecke Jägerstraße
Tel.: 06421 / 307943
FUS + Sohn
— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —
www.fus-und-sohn.de

**Kunst
Werk
Statt** Marburg e.V.
Universitätstr. 4
Viele neue
kreative Kurse
für Kinder und Jugendliche
ab Februar
Anmeldung ab sofort
Infos: Fon&Fax 06421/161663 (AB)
www.kunstwerkstatt-marburg.de
info@kunstwerkstatt-marburg.de

**Marburgs größtes
Musikfachgeschäft**
MUSIKHAUS
AM Michael Hüther
BIEGEN
Biegenstraße 20 · 35037 Marburg
Tel.: 0 64 21/6 37 03 Fax: 68 14 68

Marburg im Januar

BÜHNE

Fr 01.01.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Clowntheater Gina Ginella

Taluli und der traurige Schneemann

Sa 02.01.

19.30–20.40 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Play the Game -

a Tribute to Freddie Mercury

Do 07.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:

Nathan der Weise

von Gotthold Ephraim Lessing

Fr 08.01.

19.00 • KFZ, Schulstr. 6:

Join the Band - Bandbörse

Fr 08.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Paradies Hungern

von Thomas Köck

Sa 09.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:

Das Geld

nach Émile Zola

So 10.01.

19.30–20.40 • Hessisches Landestheater,

Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Play the Game -

a Tribute to Freddie Mercury

Di 12.01.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:

85. Poetry Slam

Do 14.01.

16.00–18.00 • Turm-Café, Kaiser-
Wilhelm-Turm, Hermann-Bauer-Weg:
„Kultur zum Kaffee“

Ein bunter Nachmittag bei Kaffee
und Kuchen, mit freien, kreativen
Kurzauftritten, ohne jegliche
inhaltlichen Vorgaben.

Do 14.01.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

G. von Bamberg „Kahlschlag 2015“

Comedy

Fr 15.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Galeria Classica, Frankfurter Str. 59:

Früchte des Zorns

nach John Steinbeck

Fr 15.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Galeria Classica, Frankfurter Str. 59:

Früchte des Zorns

nach John Steinbeck

Fr 15.01.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:

Fast Forward Theatre

Impro-Show deluxe

Sa 16.01.

19.30–20.50 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Die Ereignisse

Von David Greig

(Mit anschließendem Nachgespräch)

So 17.01.

15.00 • KFZ, Schulstr. 6:

Figurentheater Petra Schuff

Peter und der Wolf

Di 19.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Galeria Classica,
Frankfurter Str. 59:

Früchte des Zorns

nach John Steinbeck

Mi 20.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Galeria Classica,
Frankfurter Str. 59:

Früchte des Zorns

nach John Steinbeck

Do 21.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Frühlings Erwachen / 13+

nach Frank Wedekind

Fr 22.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:

Angst essen Seele auf

nach Rainer Werner Fassbinder

(Mit anschließendem Nachgespräch)

• Alte Universität Marburg

Kreuzgang, Mo-Fr bis 18 Uhr
„Wissenschaftlerinnen an der
Philipps-Universität gestern und
heute – 100 Jahre Frauenstudium“.

• Brüder-Grimm-Stube

Markt 23, Di-So 13-17 Uhr.
„Refugees welcome - Grafische Bilder
von Sabine Göpfert“ (10.01.-31.01.)

• Galerie 36

Räume d. Jugendamts, Friedrichstr. 36,
Mo-Do 8-12 und 14-17, Fr 8-12 Uhr

• Hessisches Staatsarchiv Marburg

Friedrichsplatz 15, Mo/Fr 8.30-16.30,
Di-Do 8.30-19 Uhr. „Luther und
Europa“ (bis 25.05.)

• Initiative für Kinder, Jugend- und Gemeinwesenarbeit

Dietrich Bonhoeffer Str. 16,
Ockershausen/Stadtwald

• Katholische Hochschulgemeinde

Johannes-Müller-Str. 19,
Mo-Mi 8-13 u. 15-17 Uhr.
„ankommen aufbrechen Lebens(t)raum“

• Klinik für Dermatologie

Lahnberge, vor dem Konferenzraum,
Tel.: 06421-5862959
Mo-Fr 8-18 Uhr, „Galewskys Gruselka-
binett - Wachsmoulagens-Sammlung“

• Kunstoaese

Friedrich Ebert Str. 4.
Di-Do 16-18 Uhr

• Landgrafenschloss

Di-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen!
„Stadt Land Schloss - Geschichte des
Schlosses im Wandel der Zeit“
(bis 15.01.2017);

• Marburger Haus der Romantik

Markt 16, Tel. 917160.
Di-So 11-13 und 14-17 Uhr

„Marburger Romantik um 1800“

(Dauerausstellung);
„Lebensspuren - Caroline Schlegel-
Schelling und Ricarda Huch“
(bis 21.02.)

• Marburger Kunstverein

Gerhard-Jahn-Platz 5, Tel. 25882.
Di-So 11-17 Uhr, Mi 11-20 Uhr.
„ADBK Stuttgart - Studierende zeigen
ihre Arbeiten“ (bis 14.01.);
„M O S H - von Nik Nowak und Moritz
Stumm“ (22.01-10.03)

• Meteorologischer Turm

sonntags geöffnet 13-17 Uhr

• Mineralogisches Museum

Firmaneiplatz, Tel. 2822257.
Mi 10-13 u. 15-18, Do/Fr 10-13,
Sa/So 11-15 Uhr. (Dauerausstellung)

• Museum für Kulturgeschichte

Landgrafenschloss,

AUSSTELLUNGEN

Di - So 10-18 Uhr
„Bibel in Eisen“ (bis 10.04.)

• Religionskundliche Sammlung

Museum der Religionen,
Landgraf-Philipp-Str. 4,
Mo 14-16 Uhr

• Volkshochschule (vhs)

Deutschausstraße 38,
Mo.-Fr. 9-13,
Do 15- 18 Uhr

• Universitätsmuseum

für Kulturgeschichte
Landgrafenschloss,
Di-So 10-18 Uhr.

• Völkerkundliche Sammlung

der Philipps-Universität
Deutschausstr. 3,
Mo-Do. 9-15 Uhr.

Sa 23.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Galeria Classica,
Frankfurter Str. 59:

Soul Kitchen

nach dem Film von Fatih Akin

So 24.01.

16.00 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Das unmöglich mögliche Haus

von Forced Entertainment und
Barican Produktion in Kooperation
mit dem Theater an der Parkaue -
Junges Staatstheater Berlin

So 24.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Galeria Classica,
Frankfurter Str. 59:

Soul Kitchen

nach dem Film von Fatih Akin

Mo 25.01.

10.00 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Das unmöglich mögliche Haus

von Forced Entertainment und
Barican Produktion in Kooperation
mit dem Theater an der Parkaue -
Junges Staatstheater Berlin

Mi 27.01.

19.30-20.40 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Play the Game -

a Tribute to Freddie Mercury

Do 28.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:

Nathan der Weise

von Gotthold Ephraim Lessing

Fr 29.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Galeria Classica, Frankfurter Str. 59:

Soul Kitchen

nach dem Film von Fatih Akin

Fr 29.01.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
ZAC Wintervariété

Sa 30.01.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Figurentheater Fluxx: Prinzessin auf der Erbse

Sa 30.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:

Nathan der Weise

von Gotthold Ephraim Lessing

Der Klassiker zum Sonderpreis

Marbuchs Stadtbuch
lädt mit rund dreißig
Beiträgen zu einem
reichbebilderten Gang in
Geschichte, Gegenwart
und Zukunft der
lebens- und liebenswerten
Universitätsstadt.

308 Seiten, über
300 Bilder und
Illustrationen,
Stadtplan liegt bei

Erhältlich bei:

Buchhandlung Am Markt, Markt 10
Buchhandlung Arcularius, Barfußstr. 46-47
Buchhandlung Jacobi, Steinweg 45
Buchhandlung Lesezeichen, Barfußstr. 12
Kiosk am Ortenberg, Schützenstr. 30a
Lehmans Media, Reitgasse 7-9
Roter Stern - Mod. Antiquariat, Am Grün 30
Roter Stern, Am Grün 28
Schreibwaren Georg, Frankfurter Str. 14a
Sirius, Barfußstr. 13
TEKA-Kaufhaus, Bahnhofstr. 3

Thalia im Ahrens, Universitätsstr. 14-22
Toto-Lotto, Bahnhofstr. 24
Tourist-Information, Pilgrimstein 26
oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg
Online erhältlich unter:
www.marbuch-verlag.de



Marions Wünsche. Unsere Umsetzung.

Z **Ziepprecht**
Raumgestaltung
www.ziepprecht-raumausstattung.de

Ketzerbach 58-62
35037 Marburg
Tel. 06421 67229

So 31.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Galeria Classica, Frankfurter Str. 59:
Soul Kitchen
nach dem Film von Fatih Akin

KONZERTE

Fr 01.01.

18.15 • Hörsaalgebäude, Biegenstr.:
Neujahrskonzert
Das Studenten-Sinfonieorchester Marburg spielt die Ouvertüre zur Oper „Hänsel und Gretel“, Danzon No. 2 von Arturo Marquez, Auszüge aus „Bilder einer Ausstellung“ und den Blumenwalzer aus dem Ballett „Der Nussknacker“.

Di 12.01.

21.00 • Cavete, Steinweg 12:
Christian Lillingers Grund
Jazz differenziert

Sa 16.01.

19.00 • Elisabethkirche,
Elisabethstr. 1:
**Giora Feidman &
Rastrelli Cello Quartett**
Klezmer Bridges

Sa 16.01.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:
Bazouka Groove Club
+ Phonosonic Turtle + Marspol;
Funk, Pop, Rock und Rap

Di 19.01.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:
Dagoba + Hammercult
Groove Metal, Trash Metal

Fr 22.01.

20.00 • Turm-Café, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Six on Seven Jazz Band

Fr 29.01.

20.00 • KFZ,
Schulstr. 6:

The Hamburg Blues Band
feat. Maggie Bell & Krissy Matthews

So 31.01.

20.00 • KFZ,
Schulstr. 6:
BalFolk mit Snaarmaarwaar
Akustischer Powerfolk

LESUNGEN

Do - Di 21.01.-26.01.

12. Marburger Lesefest
Für Kinder und Jugendliche
Programm s. Seite 15

Mi 27.01.

17.00 • Rathaus,
Marktplatz:
„Noch ein Glück“
Lesung aus den Erinnerungen
der Holocaust-Überlebenden
Trude Simonsohn.

VORTRÄGE

Do 21.01.

19.00 • Haus der Romantik,
Markt 16:
**„Ricarda Huch - die erste Frau
Deutschlands - wahrscheinlich
die erste Europas“**
Ref.: Oberstudienrätin Hannelore
Schmidt-Enzinger.

Fr 22.01.

19.30 • KFZ,
Schulstr. 6:
Bruno Maul - Kuba
Lichtbildshow über den Rhythmus
der karibischen Insel

Sa 23.01.

17.00 • KFZ,
Schulstr. 6:
Reiner Harscher - Namibia
Lichtbildshow über den Mythos
des südlichen Afrika

Sa 23.01.

20.00 • KFZ,
Schulstr. 6:
Gereon Roemer - Schottland
Lichtbildshow über den
„Ruf nach Freiheit“

So 24.01.

14.00 • KFZ,
Schulstr. 6:
Heiko Beyer - Chile
Lichtbildshow über ein Land
der Kontraste

So 24.01.

17.00 • KFZ,
Schulstr. 6:
David Lohmüller - Indonesien
Lichtbildshow über eine
atemberaubende Reise

So 24.01.

20.15 • KFZ, Schulstr. 6:
Thomas Sbampato - Kanada
Lichtbildvortrag vom
„Botschafter der Naturschönheiten“

Di 26.01.

18.00 • BIP, Am Grün 16:
Beruf und Pflege - kein Widerspruch
Infoveranstaltung

SPORT

Fr 01.01. - So 24.01.

10.00-22.00 • AquaMar,
Sommerbadstr. 41:
Eispalast

FÜHRUNGEN

Fr 01.01.

16.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:
**Öffentliche Feiertagsführung
Altstadt**
Dauer: 1 Stunde

PLANETVIEW "Der besondere Blick auf den Planeten" 10. MARBURGER LICHTBILD-FESTIVAL 2016 Kulturladen KFZ www.planetview.de	22.01. - 19:30 Uhr CUBA	23.01. - 13:00 Uhr UNSERE OZEANE	23.01. - 17:00 Uhr NAMIBIA	23.01. - 20:00 Uhr SCHOTTLAND
	24.01. - 11:00 Uhr FOTO-WORKSHOP	24.01. - 14:00 Uhr CHILE	24.01. - 17:00 Uhr INDONESIEN	24.01. - 20:15 Uhr KANADA

Sa 02.01., 09.01., 16.01.,
23.01. und 30.01.

15.00 • Treffpunkt:

Hauptportal Elisabethkirche:

Öffentliche Samstagsführung

Elisabethkirche, hinauf in die
Altstadt und rund um das Marburger
Landgrafenschloss.

Dauer: 2 Stunden.

SONSTIGES

Sa 02.01.

15.00 • Waggonhalle,

Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

**Theater GegenStand lädt ein
zum Theatercafe**

Mo 11.01.

14.30–17.30 • Mehrgenerationenhaus,

Luth. Kirchhof 3:

Rappelkiste

Offene Kinderbetreuung

für Kinder (1-6J)

So 17.01.

20.00 • KFZ,

Schulstr. 6:

257. Marburger Abend

Freie Bühne

Mo 18.01.

14.30–16.00 • Beratungszentrum

mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP),

Am Grün 16:

Sprechstunde Seniorenbeirat

Thema: „Pflegeeinrichtungen“

Mo 18.01.

14.30–17.30 • Mehrgenerationenhaus,

Luth. Kirchhof 3:

Rappelkiste

Offene Kinderbetreuung

für Kinder (1-6J)

Mo 18.01.

20.00 • Hessisches Landestheater,

Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Das Marburger Literaturforum

mit Sherko Fatah

Mo 25.01.

14.30–17.30 • Mehrgenerationenhaus,

Luth. Kirchhof 3:

Rappelkiste

Offene Kinderbetreuung

für Kinder (1-6J)

Mi 27.01.

20.15 • Waggonhalle,

Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Open Space

Theater-Workshop

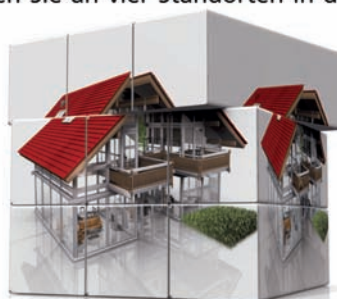
So baut man heute!

FKR
bauzentrum

Herzlich Willkommen im FKR bauzentrum!

Bauen, Renovieren, Sanieren - testen Sie jetzt unsere
Leistungsfähigkeit! Das riesige Sortiment mit zahlreichen
innovativen Ideen finden Sie an vier Standorten in der
Region.

- Baustoffe
- Energie-Check
- Fliesen
- Sanitär
- Fenster und Türen
- Garten- und
Landschaftsbau



W. Felden und Kaiser & Roth KG GmbH & Co.

Neue Kasseler Str. 68 • 35039 Marburg • Tel. 06421/607-0

www.fkr-bauzentrum.de

Marburg Gladenbach Kirchhain Schwalmstadt

WELCOME HOTEL MARBURG ****

STEAK & CO.

In unserem Restaurant „Tartaruga“

- vom sauerländer Galloway-Rind
- vom argentinischen Rind
- vom norwegischen Lachs



WELCOME HOTEL MARBURG

Pilgrimstein 29

D-35037 Marburg

T: 06421/918-0

F: 06421/918-444

info.mar@welcome-hotels.com

www.welcome-hotel-marburg.de



MUSIK

Christian Lillingers Grund

Jazz differenziert
Di 12.1. 21.00, Cavete

Viel zu entdecken gibt es in dieser Musik, die nicht ganz einfach ist – aber wer sich darauf einlässt und hinter dem Sperrigen das Empfindsame, Virtuose und Verspielte entdeckt, wird diese Musik nicht vergessen. Christian Lillinger ist einer der herausragenden deutschen Musiker der jungen Jazz- und Improvisationsmusik-Szene. Einen „vollkommen neuen Typus des Jazz-Schlagzeugers“ nannte ihn die „Berliner Zeitung“, und der „Spiegel“ sah in ihm einen „Drum-Revolutionär“, der wie eine Lichtgestalt erscheine. Er ist auch Komponist mit ganz eigenen Vorstellungen – ein

Musiker, der seine fein ausdifferenzierte Spielweise auf seine Band überträgt, bei der er mit vielen Nuancen der Instrumentierung und der Klanggestaltung arbeitet. Außerdem ist er ein außerordentlich gefragter Schlagzeuger, bei dem die Großen und die Legenden des Jazz an die Tür klopfen.

Bazouka Groove Club + Phonosonic Turtles + Marspol

Funk, Pop, Rock und Rap
Sa 16.1. 20.00, KFZ

Seit Sommer 2014 verbringen die Marburger Jungs vom Bazouka Groove Club die meiste Zeit im Probe- und natürlich auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Zwischen Ok Kid und Rage Against the Machine gibt es Rap und Rock. Seit ein paar Jahren schon rumort Marburgs Disco-Export Phonosonic Turtles durch Europa und bringt Lahme zum Gehen, Ladies zum Mitsingen



und Metalfans dazu, verzückt lächelnd das Tanzbein zu schwingen. Indie – Rock – Pop – Funk – Progressive – das alles versprechen Marspol. Marius Fietz und Dominik Reh haben sich beim Musikstudium in Gießen kennengelernt und warten auf mit funky Gitarrenriffs und groovigen Basslines.



Dagoba + Hammercult + Centrate

Modern Groove Metal & Extreme Thrash Metal
Di 19.1. 20.00, KFZ Marburg

Frankreichs interessantester Metal-Export, Dagoba, macht seinem gnadenlosen Ruf alle Ehre. Ein Ruf, der nicht an Grenzen Halt macht. Die vier Groove-Metaller stürmen mit ihrer neuen Produktion „Tales Of The Black Dawn“ das KFZ.

Der israelischen Thrash-Metal-Formation Hammercult ist mit „Built For War“ ist ein wahres Thrash-Metal-Manifest mit Rauscheffekt und Sogwirkung gelungen, das vermehrt Einflüsse aus Punk, Hardcore und traditionellem Heavy Metal zulässt. Support kommt von Centrate aus Dillenburg mit Thrash Metal.

The Nu Band

Free Bop
Di 26.1. 21.00, Cavete

The Nu Band ist eine klassische Working-Band, bei der durchgehend hochkarätige Musiker, allesamt selbst namhafte Bandleader, am Werk waren und sind. Nachdem 2014

Sie sind über 50?

- Suchen Sie nach neuen Perspektiven?
- Fühlen Sie sich verunsichert, weil sich vieles verändert?

Beratung für die Lebensmitte persönlich - einfühlsam - nah

Dipl.-Päd. **Heike Ossanna**
Schückingstraße 34
35037 Marburg
Tel.: 06421/210 599

www.perspektive-coaching.com

Keim GmbH
Garten- und
Grünanlagenpflege
Gehsteigreinigung

Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023



das feste Mitglied Roy Campbell jr. verstorben ist, hat der deutsche Ausnahmetrompeter Thomas Heberer seinen Platz eingenommen. Tief verwurzelt in der Jazz-Tradition, überträgt The Nu Band alte Idiome in das Hier und Jetzt. Klassischer Bebop, Gospel, Soul, Free und viel improvisatorische Freiheit: Manche nennen es „Free Bop“. Jedes Bandmitglied steuert zu gleichen Teilen Kompositionen bei, und wie hier in traumwandlerischer Sicherheit gemeinsam musiziert wird, ist wohl auch das Fundament für den runden, tiefen, einstimmigen und dadurch spirituellen Bandsound.



The Hamburg Blues Band

feat. Maggie Bell
& Krissy Matthews
Roots Blues

Fr 29.1. 20.00, KFZ

Die Hamburg Blues Band tourt seit über dreißig Jahren, immer wieder mit anderen Gastmusikern. Dieses Mal sind mit Maggie Bell („The Queen Of Rock From Scotland“) und dem neuen, jungen Gitarristen Krissy Matthews eine Rocklegende dabei und einer, der es noch werden wird.

Snaarmaarwaar

Akustischer PowerFolk
So 31.1. 20.00, KFZ

Snaarwaarwaar erweitern den Folk des 21. Jahrhunderts mit ungehörten Melodien, unabsehbaren und

dennoch fließenden Arrangements - und vor allem mit ungeheurer Spielfreude. Die energetisch pumpenden Gitarrenriffs von Jeroen Geerincq alleine klingen schon nach einem Trio. Aber zusammen mit Maarten Decombels teils verspielten, teils reißenden Mandola-Soli, umflossen von Ward Dhoores cleveren Mandolinensolopattern, klingt Snaarmaarwaar eher nach einer 6-Leute-Band unter Starkstrom. Doch



auch im stillen Wasser fühlt Snaarmaarwaar sich zu Hause. Ihre Melodien erzählen Geschichten, Legenden, Träume. Manche nachdenklich, manche melancholisch, aber alle mit Happy End.

B Ü H N E

G. von Bamberg

„Kahlschlag 2015“

Do 14.1. 18.00,
Waggonhalle

Ohne Rücksicht auf Verluste lässt der Kasseler Comedy-Pate in seinem satirischen Jahresrückblick Highlights des Jahres 2015 mit viel Mutterwitz und einer gehörigen Portion Chuzpe kabarettistisch Revue passieren. Wer dem XXL-Nordhessen bei seiner Aufarbeitung ins Visier kommt, wird aufs Korn genommen, und zwar



Marburg
Stadt + Land
TOURISMUS GMBH

Ticket-Shop:

Planetview

Div. Termine
vom 22.01. bis 8.3.16
KFZ Marburg

ZAC Wintervarieté

Div. Termine
vom 29.01. bis 21.02.16
Waggonhalle Marburg

Monsters of Liedermaching

Die Aprilsause 2016
27.04.16, KFZ Marburg

AL Di Meola & Band

20.05.16
Luth. Pfarrkirche Marburg

**KFZ, Waggonhalle &
Hessisches Landestheater
Marburg:**

**-Alle Veranstaltungen
im Verkauf-**

Außerdem erhältlich:

- Infos über Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte, Veranstaltungen und Ausflugsziele
- Uni-Wear und Marburg-Produkte
- Gästeführung
- Rahmenprogramme und Service bei Kongressen und Hochzeiten uvm.

Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH (MSLT)

Pilgrimstein 26, 35037 Marburg
Tel.: 06421-9912-0
Fax: 06421-9912-12
E-Mail: info@marburg-tourismus.de
www.marburg.de >Tourismus & Kultur

nicht zu knapp. Die Spezialdisziplinen G. von Bamberg - Minidramatisieren und Improvisieren – schlagen in jeder seiner Shows hohe humoristische Wellen.

Hessisches Landestheater

Früchte des Zorns

nach John Steinbeck
Premiere Fr 15.1. 19.30,
Galeria Classica

In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts ziehen hunderttausende Farmer über die Route 66 von Oklahoma nach Kalifornien. Unter ihnen die Familie Joad: vertrieben von ihrer Farm, die sie aufgrund anhaltender Dürre nicht mehr bewirtschaften können, fliehen sie in den vermeintlich goldenen Westen. Doch anstatt von Sicherheit und Frieden erfahren sie Ablehnung, Ausbeutung und Hass der zum Teil völlig überforderten Einwohner. Vor dem Horizont einer sozialen und humanitären Katastrophe kämpfen die Joads um ihre Würde und um den Zusammenhalt der Familie.

Hessisches Landestheater
Wiederaufnahme

Frühlings Erwachen/13+

nach Frank Wedekind
Do 21.1. 19.30, Black Box

Moritz Stiefel hat sich erschossen. Was ist passiert? War es seine Panik vor dem Versagen in der Schule? Oder eine tiefe Angst vor dem Leben? Warum konnte ihm sein Freund Melchior nicht helfen? Ist er wirklich ein souveräner Weltverächter oder ist alles nur Pose? In Wedekinds

Klassiker über das Jungsein wird das ganze Leben ungewiss, weil die Protagonisten alles radikal in Frage stellen ...

Hessisches Landestheater
Gastspiel

Das unmögliche mögliche Haus

Theater an der Parkaue –
Junges Staatstheater Berlin
So 24.1. 16.00, Black Box

Inmitten einer magischen Kulisse aus wandelnden Treppenhäusern, sprechenden Türen und geheimnisvollen Lichtern erwacht ein flüchtig hingekritzelttes Mädchen zum Leben und macht sich auf Entdeckungstour durch unendliche Korridore. Tanzende Soldatenkompanien, eine redende Maus und ein freundliches Gespenst begleiten sie dabei – die fantastischen Erscheinungen lauern an jeder Ecke. Bald führt eine rätselhafte Verfolgungsjagd das Mädchen in einen Teil des Hauses, den vor ihm noch niemand je betreten hat. Auf die Zuschauer ab 6 Jahren wartet virtuos Erzähltheater aus Bildcollagen, Sounds, Schauspiel und überraschenden Wendungen. Ein Stück für alle Liebhaber des nie enden wollenden Fantasierens.

ZAC Wintervarieté 2016
ab Fr 29.1. 20.00, Waggonhalle

Die Winterzeit muss nicht kalt und andächtig sein – in der Waggonhalle wird die atemberaubende und abwechslungsreiche Show des ZAC Wintervarietés Farbe in den weißgrauen Alltag und die Stimmung der Gäste zum Kochen bringen. National und international renommierte Varieté-Künstler begeistern und verzaubern ihr Publikum: „Aus dem Bauch heraus“ unterhält sich Jan Mattheis (Foto) mit seinen eigenwilligen Bühnenpartnern, Rodolfo Reyes ist einer der innovativsten Gleichge-



wichtskünstlern, Terisa begeistert mit Fantasiefiguren, NilyNils Show verbindet anspruchsvolle Tricks mit elegantem Humor, und auch Zauberer Juno ist wieder in der Waggonhalle zu sehen. Musik kommt von den Jazzrobots.

Figurentheater Fluxx
Die Prinzessin auf der Erbse

Sa 30.1. & So 31.1. 15.00,
Waggonhalle

Es war einmal ein Prinz, der wollte eine Prinzessin heiraten. Aber das sollte eine wirkliche Prinzessin sein. Da reiste er in der ganzen Welt herum, um eine solche zu finden. So beginnt das bekannte Märchen des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen. Auch in dieser Fassung bereist der Prinz die Welt, und es scheint so, als suche er eine Prinzessin. Doch vieles ist oft nicht, was es scheint. So reist unser Prinz viel lieber, als dass er heiraten möchte. Und um nicht heiraten zu müssen, schafft er es sogar, den „Erbstest“ zu manipulieren. Doch was, wenn plötzlich die Richtige vor der Tür steht?



Genieße den Winter

Winzerglühwein rot u. weiß auf unserer Winterterrasse

In gemütlicher Atmosphäre einen guten deutschen Glühwein trinken, und dazu ein leckeres Gericht von unserer Schmankerlkarte.

Die gemütliche Weinstube am Markt

Weinlädele

www.weinlaedele.com
Schloßterrasse 1 • MR • 06421/14244
Täglich von 11.30 bis 24 Uhr geöffnet

VORTRAG

Planetview

10. Marburger Lichtbildfestival
Fr. 22.1. bis So. 24.1., KFZ

Die Welt zu Gast in Marburg - das Team von Planetview präsentiert erneut ein Fest der mitreißenden Bilder und Geschichten. Beim 10. Mar-



burger Lichtbildfestival laden die Veranstalter jedoch nicht nur zu faszinierenden und abenteuerlichen Reisen in ferne Länder ein, sondern haben das Wochenende durch ein umfangreiches Begleitprogramm bereichert.

Ausführliche Infos zum Festival:
www.planetview.de

„Noch ein Glück. Erinnerungen“

Lesung mit Trude Simonsohn
Mi 27.1. 17.00, Rathaus



Trude Simonsohn wurde 1921 im mährischen Ölmütz geboren und zählt zu den letzten Holocaust-Zeitzeuginnen. Ihren Vater verlor sie im KZ Dachau, ihre Mutter in Auschwitz. Sie selbst wurde im Juni 1942 wegen angeblichen Hochver-

rats inhaftiert, ins Ghetto nach Theresienstadt gebracht und schließlich nach Auschwitz deportiert. Doch Trude Simonsohn hatte Glück und entkam der Massenvernichtung knapp. Heute berichtet sie Jugendlichen deutschlandweit von ihrem Schicksal und spricht stellvertretend für Millionen ermordeter Leidensgefährten.

AUSSTELLUNG

Nik Nowak & Moritz Stumm

„Mosh“

Video, Plastik, Zeichnung
ab Fr 22.1., Kunstverein

Nik Nowak analysiert in seinen Projekten Strategien zur akustischen

Besetzung von Raum, seine Skulpturen sind mobile Soundsysteme, in seinen Performances verbindet er Aspekte der Popularkultur mit Elementen der experimentellen Musik. Neben der Erforschung der physischen, psychologischen und kulturellen Dimensionen von Sound versteht Nowak die Zeichnung und die Collage als Basis seiner künstlerischen Arbeit.

Moritz Stumms Arbeit legt über die Auseinandersetzung mit Codes und der Bildsprache verschiedener Musikszenen Rückschlüsse auf gesellschaftliche Kontexte frei. In raumgreifenden Installationen, Videoprojektionen und in der Zeichnung verhandelt er die Ikonographie von Gewalt, Protest und Macht sowie ihre ambivalente Darstellung.



Hotel und Gasthaus

Zur Sonne

Markt 14 · 35037 Marburg
Telefon 06421 17 19-0

www.zur-sonne-marburg.de



GANZ. SCHÖN. PARTY.

XMAS-SHOPPINGPARTY!

Samstag, 19.12.2015 bis 22.00 Uhr geöffnet.

Viele weihnachtliche Aktionen warten auf Sie!

Alle Informationen unter: www.ahrens-aktionen.de

Kaufhaus Ahrens AG
Universitätsstraße 14 - 22
35037 Marburg

Mo. - Sa. 9.00 Uhr - 20.00 Uhr

Xmas Shoppingparty, Sa.,
19.12.2015 9.00 - 22.00 Uhr

Ahrens

ahrens-marburg.de



facebook.com/ahrens-marburg